

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Universität Bukarest im Wintersemester 2023/2024

Als meine Freundin und ich uns letztes Jahr dazu entschieden haben, ein Auslandssemester zu machen, hatten wir Bukarest zunächst nicht in Betracht gezogen. Aufgrund unserer unterschiedlichen Studiengänge (Medieninformatik und Politikwissenschaften) waren unsere Auswahlmöglichkeiten jedoch sehr begrenzt. Dass es am Ende Bukarest wurde, haben wir auch Frau Di Paolo zu verdanken, die uns bei der Suche geholfen hat, nachdem ich unsere erste Wahl nicht bekommen hatte und die zweite Wahl im Nachhinein doch nicht mehr so attraktiv aussah. Es sei zu erwähnen, dass ein Auslandssemester an der Universität Bukarest über das CIVIS Programm läuft. Im Gegensatz zu den normalen Partneruniversitäten, welche jeweils nur Erasmus Plätze für Studierende bestimmter Fachbereiche anbieten, können sich hier Studierende aller Fachbereiche bewerben. Es empfiehlt sich jedoch, sich vorher über die angebotenen Kurse zu informieren, um sicherzustellen, dass genügend passende Kurse belegt werden können.

Bezüglich Informationen zur Bewerbung kann ich jedem nur empfehlen die Seiten der Uni Tübingen durchzulesen. Dort erhält man alle wichtigen Informationen, die dafür notwendig sind. Vor allem die FAQ-Seite zu Erasmus+ für Informatiker und Kognitionswissenschaftler war mir eine große Hilfe.

Wir haben beschlossen mit dem Auto und Zug nach Bukarest zu reisen, mit Zwischenhalten in München, Wien und Budapest. Von Budapest aus ging es dann mit dem Nachtzug in 16 Stunden nach Bukarest. Den Zug dafür haben wir auf folgender Website gebucht: <https://bileteinternationale.cfrcalatori.ro/en/booking/search>.

Für unsere erste Woche in Bukarest haben wir zunächst ein Airbnb gebucht, um dann mit der Wohnungssuche zu beginnen. Die Suche stellte sich als schwieriger heraus als zunächst gedacht. Der Hauptgrund hierfür war, dass die meisten Vermieter keine Miete für nur 6 Monate akzeptieren – und falls doch, dann nur mit Einbehalten der Kaution. Glücklicherweise wurden wir dann irgendwann doch noch fündig und konnten eine möblierte 2 Zimmer Wohnung für 600€ kalt finden. Für Bukarester Verhältnisse eher als teuer einzustufen, jedoch waren wir froh etwas gefunden zu haben. Für die Wohnungssuche war die Seite <https://www.imobiliare.ro> unsere Hauptanlaufstelle. Wir haben gemerkt, dass es besser funktioniert, wenn man eine Anfrage auf Rumänisch stellt (einfach Google Übersetzer benutzen), da Nachrichten auf Englisch gerne mal ignoriert werden.

An der Universität Bukarest war Laura Trevisan vom CIVIS Büro meine Hauptansprechpartnerin bei allgemeinen universitären Angelegenheiten und Prof. Alexandru Amarioarei als Erasmus Koordinator für die Fakultät der Mathematik und Informatik, die Ansprechperson, wenn es studiengangspezifisch war. Ich muss leider sagen, dass die Kommunikation vor allem am Anfang sehr zu wünschen übrigließ. Ich

musste mir alle Informationen selbst erarbeiten, indem ich Kommilitonen fragte, da ich keine Antwort auf meine Fragen bekommen hab. Eine wichtige Information, die man mir ebenfalls nicht mitteilte, war, dass sich der Koordinator der Fakultät geändert hatte. Dadurch gingen meine E-Mails an den alten Koordinator, der mir aber auch nicht geantwortet hatte. Alles in allem war es ein sehr chaotischer Beginn für mich. Ich hätte mir da bessere Kommunikation gewünscht.

Das Studium an der Universität Bukarest erschien mir im Vergleich eher praxisorientiert. Da ich Master-Veranstaltungen besucht habe, fanden alle meine Kurse erst ab 16 Uhr statt, da die meisten Studierenden nebenbei Vollzeit arbeiten. Ähnlich wie die meisten Veranstaltungen in Tübingen bestanden sie aus Vorlesungen und Übungsgruppen (hier nannte man sie Labs). Die Bewertung meiner Kurse erfolgte ausschließlich durch die Abgabe und Präsentation von Projekten. In zwei meiner Kurse (beim selben Professor) war die Note auch abhängig vom Abschneiden in einer internen Kaggle Competition. Anfangs fand ich die Idee gut, keine stressige Klausurenphase zu haben. Allerdings stellte sich bald heraus, dass die vielen Projekte mit ihren Deadlines genauso stressig sind. Dies sollte man keinesfalls unterschätzen. Meiner Meinung nach war die Benotung sehr großzügig. Möglicherweise wird hierbei auch auf die Studierenden Rücksicht genommen, die Vollzeit arbeiten.

Die Stadt Bukarest besitzt aufgrund ihrer vielfältigen historischen Einflüsse eine abwechslungsreiche Architektur. Oftmals befinden sich neue, renovierte Prachtbauten direkt neben heruntergekommenen Plattenbauten. Es gibt zahlreiche Parks, in denen man dem Großstadttreiben entfliehen kann. Die Café-Kultur in Rumänien ist ausgezeichnet, weshalb es in Bukarest eine Vielzahl an unterschiedlichen Cafés mit sehr leckerem Kaffee gibt. Natürlich gibt es auch kulturelle Angebote wie Museen, Opern und Konzerte, meistens zu viel günstigeren Preisen als in Deutschland. In Bukarest gibt es zwei unterschiedliche Verkehrsunternehmen: STB für Bus und Tram sowie Metrorex für die Metro. Die Preise pro Fahrt sind mit umgerechnet knapp 60 Cent sehr günstig. Studierende erhalten einen beträchtlichen Rabatt von 90% auf die Monatstickets dieser Unternehmen sowie auf Tickets für inländische Zugfahrten. Es bietet sich also an, dieses Angebot zu nutzen, um günstig andere Städte in Rumänien zu bereisen.

Insgesamt war das Auslandssemester für mich eine wertvolle Erfahrung. Es war schön, Bukarest und das Land Rumänien zu erkunden. Ich kann jedem empfehlen, auch bei der Platzwahl nicht so typische Touristenziele in Betracht zu ziehen. Das Studium an der Universität Bukarest war sehr lehrreich für mich und ich habe einen Einblick in die Lehrstrukturen einer anderen europäischen Universität bekommen.